Gemeinschaftswanderung im Jagsttal mit der OG Ludwigsburg

In Wanderkooperation mit der Ortsgruppe Ludwigsburg sind wir am Pfingstmontag auf dem „Kulturwanderweg Jagst“ den Spuren des Götz von Berlichingen gefolgt. Nach einer gut einstündigen Anreise mit der Bahn und Bus wurden wir von den beiden Wanderführern Dieter Holzwarth und Karin Altendorf in Jagsthausen begrüßt.

Bevor wir die eigentliche Wanderung antraten, hat Karin Altendorf einen kleinen Einblick in die historischen Entwicklungen von Jagsthausen gegeben, das aus einem Kohortenkastell der Römer entstanden ist. Bei Bauarbeiten stößt man dort immer wieder auf Funde aus jener Zeit. Zuletzt in den 90er Jahren als ein römisches Bad entdeckt wurde und nun ein Freilichtmuseum ist. Im Mittelalter verbrachte Götz seine Kind- und Jugendzeit bei Verwandten in der Burg der Berlichinger, wo er zum Ritter ausgebildet worden ist.

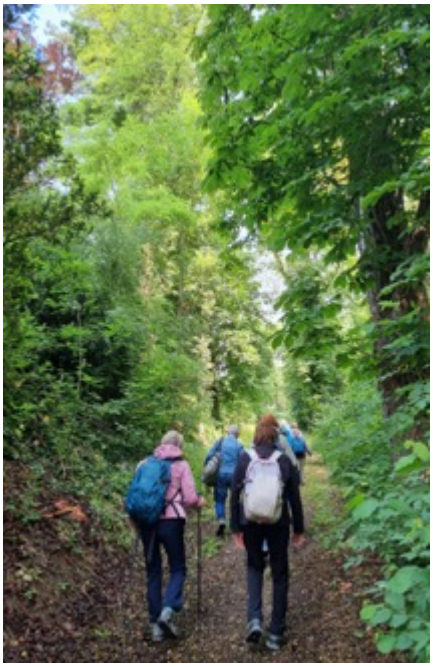
Unser Weg aus Jagsthausen führte uns auf einem Geschichtspfad. Hier wird auf Tafeln an Bäumen die 2000-jährige Geschichte des Ortes erlebbar. Nach diesem schönen Waldpfad auf Halbhöhenlage über der Jagst ging es hinunter bis nach Berlichingen, dem Geburtsort des Ritters mit der eisernen Hand. Fast verwunschen und mystisch wirkt die Jagst, die hier zweigeteilt ist und fast wie ein See wirkt. Das fruchtbare Jagsttal war früh schon Siedlungsgebiet: Kelten, Römer und Alemannen haben Spuren hinterlassen, selbst aus der Altsteinzeit gibt es Funde. Im Mittelalter waren die Ritterburgen und später die Klöster Anlass für den Bau von Siedlungen, durch die uns die heutige Tour führte. In Berlichingen liegt auch der größte jüdische Friedhof Württembergs.

Auf einem schmalen Waldpfad ging es weiter Richtung Schöntal. Schon von weitem sah man die barocken Türme des ehemaligen Zisterzienserklosters „im schönen Tal“. Gegründet wurde das Kloster 1157 von Mönchen des Klosters Maulbronn. Im Kreuzgang des ehemaligen Klosters liegt Götz von Berlichingen begraben. Heute sind im Klosterbereich das Rathaus, ein Waldschulheim, ein Café, die evangelische Kirchengemeinde, die katholischen Klosterkirche und ein Bildungshaus der Erzdiözese Stuttgart. Im ehemaligen Waschhaus kehrten wir zum Mittagessen ein.

Nach der Mittagspause ging es weiter durch die Kulturlandschaft, ehemalige Weinberge, Streuobstwiesen und Felder bis nach Bieringen. Von dort brachte uns der Bus nach Möckmühl zurück und von dort mit dem Zug Besigheim.

Impressionen:

GÖTZENBURG



Gasthof zur Post